

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 14 (1906)

Heft: 10

Rubrik: Sprüche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unzulänglichkeiten auch auf diese wichtigen und gesicherten Errungenschaften des Roten Kreuzes mit bescheidenem Stolz hingewiesen wird.

Darin allerdings müssen wir Herrn Dr. L. unbedingt Recht geben, daß weder die Armee, noch das Rote Kreuz in bezug auf das Sanitätsmaterial gegenwärtig so ausgerüstet sind, wie es ein Krieg nötig machte. Wir müssen ihm beistimmen, daß die Schweiz sich darin von andern Staaten hat überflügeln lassen, und daß speziell das schweizerische Rote Kreuz in den Materialfragen noch nicht über ganz bescheidene Anfänge hinaus

ist. In der schönen Entwicklung aber, die in den letzten Jahren das Rote Kreuz auf dem Gebiet des Personellen genommen hat, sehen wir die Gewähr, daß eine nahe Zukunft die Möglichkeit bringen wird, auch den Materialfragen die gebührende Beachtung zu schenken. Hierzu werden allerdings die eigenen Kräfte des Roten Kreuzes niemals ausreichen, dazu muß der Armeesanitätsdienst kräftig mithelfen, und er wird mithelfen, denn er ist ja der allernächste dazu.

Bern, 6. September 1906.

Dr. W. Sahli.

Die Einbanddecken für «Das Rote Kreuz»

sind dies Jahr auf Wunsch vieler Leser so frühzeitig bestellt worden, daß sie bereits vom Monat November an versandt werden können. Sie sind dem neuen Format des Blattes entsprechend vergrößert und es trägt die Vorderseite statt des bisherigen Roten Kreuzes ein hübsches Wappen mit dem internationalen und nationalen Kreuz auf weißem Grund. Unsere Zeitschrift wird in diesem Einband jeder Bibliothek wohl anstehen und wir empfehlen die neuen Einbanddecken, die zum Preis von 60 Cts. per Stück abgegeben werden können, bestens.

Um das Aufbewahren sämtlicher Nummern eines Jahrganges zu erleichtern, geben wir

dies Jahr gleichzeitig Einbanddecken für den laufenden Jahrgang 1906 und solche für das kommende Jahr 1907 ab, von denen die letztern vorteilhaft zuerst als *Sammelmappen* für die nach und nach erscheinenden Nummern und am Ende des Jahres als Einband verwendet werden können.

Auch die beliebten Einbanddecken zur Zeitschrift „Am häuslichen Herd“ können zum Preis von 60 Cts. durch uns bezogen werden.

Durch ein Versehen bei der Expedition wurden die Bestellkarten statt erst mit der Oktobernummer bereits im September verschickt. Wir empfehlen sie zur fleißigen Benutzung.

Die Administration.

Sprüche.

Lasse dich zum Samariter ausbilden! Nichts weckt so sehr die werktätige Menschenliebe als das Bewußtsein, dem Nebenmenschen auf dem Schlachtfelde des täglichen Lebens zweckmäßige Hilfe leisten zu können.

Fleiß und Arbeit sind ein paar Fußsteige, die nicht jeder gern betritt, und doch sind es die einzigen, die in den Tempel gründlichen Wissens führen.

Rogebue.